

Innovative Azubis gesucht: Wettbewerb „Gelbe Hand“ gegen Rassismus!

Heilbronn: Azubis können sich bis 15. Januar 2025 mit kreativen Projekten gegen Rassismus bewerben. 1.000 Euro Preisgeld warten.

Heilbronn, Deutschland - Der Landkreis Heilbronn ist derzeit ein Schauplatz bemerkenswerter Initiativen, die sich gegen Rassismus und soziale Missstände stemmen. Azubis haben die Möglichkeit, ihre kreativen Projekte im Wettbewerb um die „Gelbe Hand“ einzureichen. Dieser Wettbewerb, der sich gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung am Arbeitsplatz richtet, hat zum Ziel, junge Menschen zu ermutigen, ein Zeichen für Toleranz zu setzen. Jürgen Ziegler, stellvertretender Bezirksvorsitzender der IG BAU Nordwürttemberg, appelliert an die Auszubildenden, diverse Projektideen wie Kurzfilme, Social-Media-Kampagnen oder Ausstellungen über die Herausforderungen von Menschen mit Migrationshintergrund einzureichen. Der Teilnahmeschluss ist der 15. Januar 2025, und die besten drei Beiträge werden mit Preisgeldern von bis zu 1.000 Euro honoriert, wie **auf [Eppingen.org](https://www.eppingen.org) berichtet wird**.

Soziale Herausforderungen im Landkreis Heilbronn

Parallel zu diesen positiven Initiativen wuchern soziale Probleme in der Region. Die Leserhilfsaktion „Menschen in Not“ zeigt alarmierend auf, wie stark die Armut im Stadt- und Landkreis Heilbronn verankert ist. Familien mit Kindern, die nicht einmal für Windeln oder Lebensmittel aufkommen können, müssen tagtäglich ums Überleben kämpfen. Angela Weber von der

Schuldnerberatung hebt hervor, dass viele Anträge auf Sozialleistungen unbearbeitet bleiben, was dazu führt, dass Betroffene in existenzielle Nöte geraten. Zudem sind, bedingt durch steigende Lebenshaltungskosten und eine angespannte wirtschaftliche Lage, die Beratungsstellen zunehmend überlastet. Die Helfer vor Ort stehen vor riesigen Herausforderungen, wobei die Zahl der Hilfsbedürftigen überhandnimmt, während die Mittel zur Unterstützung begrenzt bleiben. „Es rollt eine Lawine auf uns zu“, betont Andrea Bongers vom diakonischen Werk Eppingen, während **Menschen in Not** unermüdlich daran arbeitet, durch Nothilfen einen kleinen Lichtblick zu bieten und, wie Gabriele Scholz sagt, den Menschen wenigstens „ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern“.

In einer Region, in der gerade finanzielle Sorgen und alltägliche Kämpfe dominieren, zeigen sowohl der kreative Wettbewerb als auch die humanitären Hilfsaktionen, dass es ein starkes Bedürfnis nach positiver Veränderung gibt. Diese Entwicklungen sind entscheidend, um Toleranz zu fördern und die dringend benötigte Unterstützung für die Schwächsten der Gesellschaft bereitzustellen.

Details	
Vorfall	Rassismus
Ort	Heilbronn, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.eppingen.org• www.menschen-in-not.net

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at